

Bürger schaffen ornithologisches Wissen!

Die „Stunde der Gartenvögel“ ist die größte Bürgerwissenschaften-Aktion (Citizen Science) in Deutschland. Das vom NABU und seinem bayrischen Schwesterverband Landesbund für Vogelschutz (LBV) betriebene Projekt fand vom 10. bis 12. Mai 2019 zum 15. Mal statt. Sowohl deutschland- als auch hessenweit waren Rekordbeteiligungen zu verzeichnen mit 76.081 Teilnehmern in 51.413 Gärten bzw. 5.757 Teilnehmern in 3.928 Gärten.

Wie sah die Beteiligung in Waldeck-Frankenberg, dem flächengrößten Landkreis in Hessen, aus? 217 Teilnehmer zählten in 166 Gärten. Seit 2010 (für 2005 bis 2009 liegen keine Teilnehmerzahlen vor) ist das die dritthöchste Teilnehmerzahl (2015: 221 und 2017: 267). Von der Anzahl der Gärten her wird 2019 nur im Jahr 2017 mit 169 Gärten geringfügig übertroffen. Die Beteiligung an der Aktion ist einerseits erfreulich, andererseits sollte angesichts von allein über 3000 NABU-Mitgliedern im Kreis künftig eine deutlich höhere Mitmachquote möglich sein.

Jahr	Zahl der Gärten	Teilnehmer	Vögel: Gesamt	Durchschnitt/Garten
2010	96	180	4042	42
2011	100	198	3662	37
2012	91	150	3592	39
2013	91	116	3743	41
2014	90	152	3341	37
2015	121	221	4609	38
2016	111	143	5116	46
2017	169	267	7677	35
2018	110	177	4769	43
2019	166	217	6288	38

Tab. 1: „Stunde der Gartenvögel“ 2019 im Kreis Waldeck-Frankenberg

Die durchschnittliche Zahl der pro Garten in Waldeck-Frankenberg beobachteten Vögel lag im Zeitraum 2010 bis 2019 mit 39,6 Individuen höher als bundesweit mit 35 im Zeitraum 2005 bis 2019.

Gemeldet wurden 72 Arten, darunter einige, die zwar Gärten überfliegen, aber kaum einen Bezug zu ihnen haben wie Rotmilan, Schwarzmilan, Weißstorch, Graugans, Kolkrabe und Dohle. Für diese Arten sind Gärten weder Brut- noch Nahrungshabitat. Schwalben und Mauersegler überfliegen Gärten zwar ebenfalls, erbeuten aber dabei auch Fluginsekten.

Die „Stunde der Gartenvögel“ und auch die „Stunde der Wintervögel“ verbessern sicher die Artenkenntnis der Teilnehmer, indem sie das Informationsangebot des

NABU im Internet nutzen oder sich ein Bestimmungsbuch kaufen. Aber Fehlbestimmungen bleiben natürlich nicht aus, deshalb müssen die Angaben bei einigen Arten kritisch bewertet werden.

Unwahrscheinlich sind die Beobachtungen von Wespenbussard und Nebelkrähe.

Bei den gemeldeten Saatkrähe handelt es sich sicher um Rabenkrähen, denn aus gesamten Beobachtungszeitraum 1.8.2017 bis 31.7.2018 wurden im Avifaunistischen Sammelbericht des Vogelkundlichen Heftes 45/2019 nur zwölf Saatkrähen-Beobachtungen gemeldet, darunter keine aus der Brutzeit. Ein weiteres Beispiel für einen hohen Anteil an Fehlbestimmungen sind die 79 Gartenrotschwänze. Erfahrungsgemäß führt die Beobachtung von Hausrotschwänzen im Garten oft zu der Annahme, es sei ein Gartenrotschwanz.

Trotz Fehlbestimmungen, die sich schwerpunktmäßig auf bestimmte Arten konzentrieren, und Fehlzählern – vor allem sind das Mehrfachzählungen von Individuen – sind die Ergebnisse sehr wertvoll für die Beurteilung von Bestandsentwicklungen. Auf der Internetseite des NABU-Bundesverbandes finden sich dazu Grafiken für die Jahre 2013 bis 2019 für Deutschland.

Zwei Beispiele aus Waldeck-Frankenberg für die Jahre 2010 bis 2019:

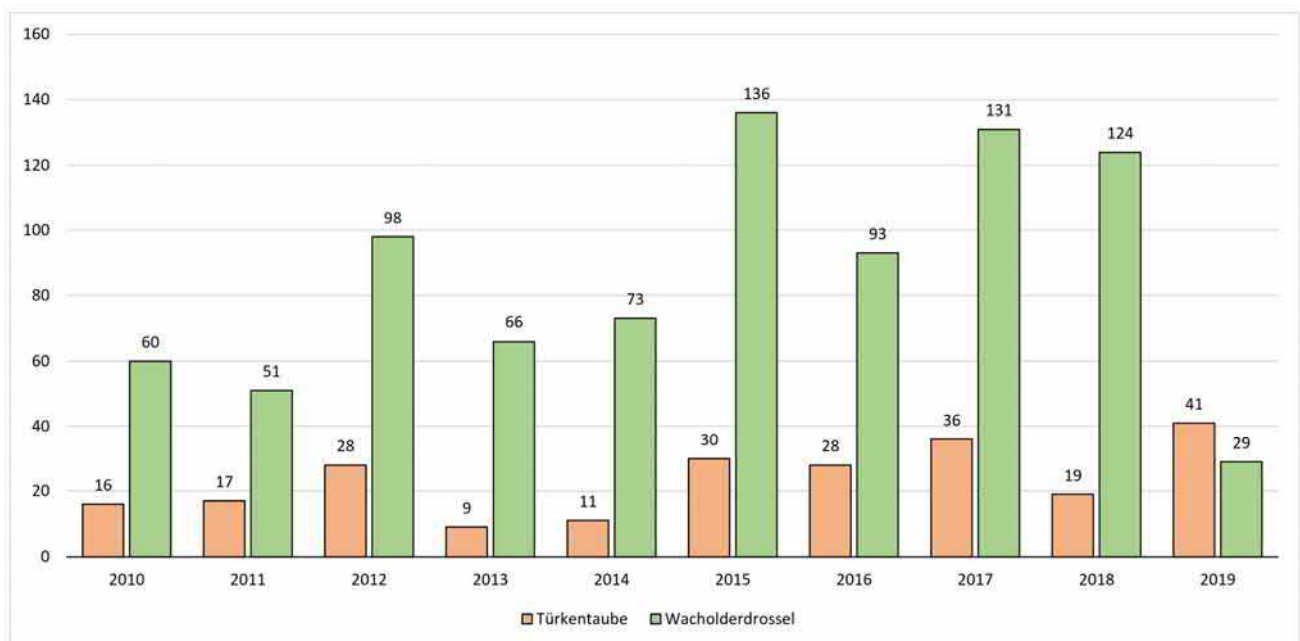


Abb.: Zählergebnisse bei der „Stunde der Gartenvögel“ von 2010 bis 2019 für Türkentaube und Wacholderdrossel in Waldeck-Frankenberg

Bei der **Türkentaube** ergab sich 2019 ein Maximum von 41 Vögel gegenüber dem Minimum von 9 im Jahr 2013. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Beobachtungen mit 43 Prozent deutlich zu. Das entspricht tendenziell den Meldungen für die Avifaunistischen Sammelberichte der Vogelkundlichen Hefte: 2013 wurden nur aus elf Orten Türkentauben gemeldet, 2018 aus 40 Orten, auch unter Berücksichtigung gesteigerter Beobachtungsintensität eine deutliche Zunahme.

Extrem niedrig mit nur 29 Exemplaren war 2019 gegenüber allen anderen Jahren (maximal 136 im Jahr 2015) die Zahl der bei der „Stunde der Gartenvögel“ beobachteten **Wacholderdrosseln**, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 85 Prozent. Dieser Befund ist wohl auf den trockenen Sommer 2018 zurückzuführen, in dem Wacholderdrosseln Probleme hatte, an Regenwürmer als Hauptnahrung für ihre Jungen zu gelangen. Auch bei der **Singdrossel** ergab sich ein um 36 Prozent niedrigerer Wert. Interessant in diesem Zusammenhang ist aber, dass die **Amsel**-Zahl nur um fünf Prozent abgenommen hat, vielleicht weil sie sich überwiegend in Gärten aufhalten und dort eine bessere Nahrungssituation als in der Offenlandschaft vorfanden. Auch der **Star** wies im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 42 Prozent auf.

Tendenziell waren Insektenfresser vom Rückgang betroffen: **Mehlschwalbe**: 52%, **Rauchschwalbe**: 12 %, **Mauersegler**: 36%. Bei der Mehlschwalbe spielt sicher das trockene Frühjahr 2018 eine Rolle, in dem sie kaum feuchten Lehm für den Nestbau finden konnte. Es gibt aber noch einen anderen Einflussfaktor:

Zum Zeitpunkt der Zählung waren noch nicht alle Vögel aus dem Winterquartier zurück, wie exemplarische Beobachtungen in einigen Dörfern zeigten.

Bemerkenswert ist die Zunahme des **Rotkehlchens** mit 33 Prozent, eine Art, die sich außer von Insekten auch durch Beeren ernährt.

Positive Werte hatten auch einige Körnerfresser zu verzeichnen: **Grünfink**: 18%, **Stieglitz**: 76%, **Gimpel**: 37%, **Goldammer**: 46% **Kernbeißer**: 27%. Nicht in dieses Bild passt der **Bluthänfling** mit einem Rückgang um 44%. Diese Art weist seit Jahren einen negativen Bestandstrend in Hessen auf und steht auf der Vorwarnliste der Roten Liste (STÜBING u. a. 2010). Die Werte bei der „Stunde der Gartenvögel“ weisen in dem Zeitraum 2013 bis 2019 deutliche Schwankungen auf.

Die ersten zehn Plätze bei der „Stunde der Gartenvögel“ 2019 in Waldeck-Frankenberg belegen folgende Arten:

Art	Individuen	Veränderung im Vergleich zu 2018
1. Haussperling	1042	+ 20 %
2. Amsel	612	- 5 %
3. Feldsperling	492	- 9 %
4. Kohlmeise	447	- 1 %
5. Blaumeise	413	- 5 %
6. Mehlschwalbe	351	- 52 %
7. Star	298	- 42 %
8. Elster	290	- 7 %
9. Grünfink	210	+ 18 %
10. Buchfink	199	+ 6 %

Tab. 2: Die ersten zehn Plätze bei der „Stunde der Gartenvögel“ 2019 in Waldeck-Frankenberg

Literatur

STÜBING, S., KORN, M. KREUZIGER, J. u. M. WERNER (2010): Vögel in Hessen. Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit. HGON, Echzell

[www.nabu.de/Stunde der Gartenvögel](http://www.nabu.de/Stunde%20der%20Gartenvoegel)

Wolfgang Lübcke



Türkentaube und Wacholderdrossel, Fotos: Dieter Bark

